

Fest Kreuzerhöhung – mit Jubiläum 33 Jahre FG Hederschboch Dick Do
Sonntag 14.09.2014 - 9.00 Uhr, Heidersbach

Zum Einzug: Orgelspiel

Eröffnungslied: 467, 1, 5+11

Begrüßung / Einführung

Im Namen des Vaters...

Friede und Freude von Gott unserem Vater, sei mit Euch...

Zum Fest „Kreuzerhöhung“ heiße ich alle recht herzlich willkommen. Mein besonderer Willkommensgruß gilt heute den Mitgliedern und Freunden der **FG Hederschboch Dick Do** die ihren 33jährigen Gründungstag feiern können. Freude und Kreuz scheinen nicht zueinander zu passen, aber das wäre ein Trugschluss. Denn aus dem Kreuz heraus erwächst die Freude des Lebens und der Vollendung. Die Freude gehört also zur Existenz eines jeden Christen. „Die wahre Freude ist eine ernste Sache!“ Es geht um den Lobpreis Gottes, der uns zu allem Ernst auch die Freude, den Humor, das Lachen in unser Leben hinein schenkt.

- *Hab Freude im Herzen, spricht Gott der Herr, dann ist im Leben nicht alles so schwer.*
- *Vertrau, ich bin da in Freude und Leid, mit mir ist keiner deiner Wege ungehbar weit.*
- *Was immer auch sei, mein Ja zu dir steht, egal, wohin die Reise deines Lebens auch geht.*
- *Und hast du dich einmal verrannt und kannst nicht mehr weiter, ich reiche dir vom Himmel meine Vertrauensleiter.*
- *Ich sage, was war, das ist jetzt vorbei, ich halte nicht viel von Nachtragerei.*
- *Ich vergebe nicht nur, ich gebe noch mehr, dich in Freude zu sehen, daran liegt mir sehr.*
- *Vertrau mir, Mensch, auf all deinen Wegen, dann schenk ich dir Freude und bleibenden Segen.*

Mit dieser Zusage rufen wir im Kyrie voll Vertrauen zum Herrn:

Kyrie

- Herr, Jesus Christus, du willst nicht, dass wir freudlos und griesgrämig unsere Tage verbringen, sondern mit freudigem Herzen. Herr, erbarme dich.
- Du nennst uns deine Freundinnen und Freunde, die am neuen Leben – an deinem Leben – teilhaben und nicht verbissen die eigene Erlösung schaffen müssen. Christus, erbarme dich.
- Du willst, dass wir uns mitreißen lassen von deiner Freude und von der Freude deiner Auferstehung. So können wir mit den Erlösten mitlachen. Herr, erbarme dich.

Der barmherzige Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns, was uns von ihm und voneinander trennt, und schenke uns das Leben in Freude. A: Amen.

Gloria: 383, 1+3

Tagesgebet

Guter Gott, du willst das Glück von uns Menschen und du willst dass wir frohe Zeitgenossen sind. Deshalb hast Du uns Jesus, deinen Sohn gesandt, der in Liebe zu uns Menschen selbst den Weg ans Kreuz nicht scheute. Wir wollen die Jubiläumsfeierlichkeiten der „FG Hederschboch Dick Do“, genießen, als ein Geschenk aus deinen Händen. Du bist der Herr der Zeit. Durch unser Denken, Reden und Tun wollen wir andere mit unserer Freude anstecken, ihnen Mut machen, sie aufrichten und zu Dir führen. Hilf, dass es uns gelingt, mit und durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
A: Amen.

Lesung: 2. Sam. 6

Lesung aus dem zweiten Buch Samuel

Eines Tages feierten die Israeliten ein Fest. Sie waren mit ihren großen Viehherden in ein besonders schönes, fruchtbares Tal gekommen, mit grünen Wiesen für die Tiere und Bächen mit gutem Wasser auch für die Menschen. Jetzt, so sagte David voll Freude, wollen wir feiern, und er begann, fröhlich vor der Bundeslade zu tanzen. Er wurde immer glücklicher dabei, wirbelte im Kreis herum, klatschte in die Hände und sang laut ein frohes Lied. "Aber was tust du da", sagte Michal, die Tochter Sauls, streng zu ihm, "was fällt dir ein, zu tanzen und zu singen vor der Bundeslade, benimm dich ordentlich und leise, wie es sich

gehört." "Ach was, Michal", rief David aus, "wie sollte ich mich nicht freuen vor meinem Gott. Wie sollte ich ihm nicht zeigen, wie dankbar und froh ich bin, weil er mir und dem Volk so Gutes tut." Und so tanzte David weiter und sang ein frohes Danklied. *Wort des lebendigen Gottes!*

Antwortgesang: 775, 1

Ruf vor dem Evangelium: „Halleluja...preiset den Herrn

Evangelium: Joh. 3, 13-17

Predigt

Credo: gesprochen

Fürbitten

P: Jesus wurde am Kreuz erhöht und hat so Gottes grenzenlose Liebe offenbart und uns damit große Freude geschenkt. Zu ihm beten wir:

- Gardemädchen Blaue Funken: Wir bitten um Frieden in der Welt und Frieden in jedem Einzelnen von uns, dass Liebe und Gerechtigkeit und nicht Neid und Missgunst unser Denken und Handeln bestimmen.
- Moritz Strompf: (Kinderfaschenacht): Öffne unsere Herzen für die Not der Mitmenschen, dass wir in der Hektik der Zeit sie nicht übersehen und ihnen beistehen, wenn sie uns brauchen.
- Gardemädchen Minifunken: Erneuere unsere Gemeinde im Geist deines Sohnes und lass uns wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.
- Gardemädchen Blaue Garde: Für die Christen aller Kirchen und Konfessionen, um das Wachsen der Einheit untereinander und die Fähigkeit zu einem offenen Dialog.

- Antje Gellner: (Weiberfaschenacht): Für unseren Verein – dass Harmonie, Freude und Zusammenhalt auch weiterhin bestehen bleiben und schenke unserem Nachwuchs die Begeisterung die Hederschbocher Faschenacht mit Freude und Humor fortzuführen.
- Dietmar Lutz: (Vorstandschaft): Wir empfehlen dir heute besonders unsere verstorbenen aktiven und passiven Vereinsmitglieder, die uns vorausgegangen sind. Nimm sie in deiner Liebe auf und schenke ihnen ewige Freude.

P:Gott, Vater im Himmel, so sehr hast du die Welt geliebt, dass du deinen einzigen Sohn für uns hingegeben hast. Dafür danken wir dir heute, alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit. **A:** Amen.

Lied zur Gabenbereitung: „Schenk uns ein Lachen“

Gabengebet

Gott und Vater, dankbar und mit frohem Herzen haben wir dir unsere Gaben gebracht. Nimm sie an und schenke sie uns zurück im heiligen Mahl als Leib und Blut deines Sohnes, der der wahre Grund unserer Freude ist. Darum bitten wir, durch Christus, unseren Bruder und Herrn. **A:** Amen.

Präfation

Der Herr, sei mit Euch... / Erhebet die Herzen...

Lasset uns danken, dem Herrn, unserem Gott...

Wir danken dir, guter Gott, dass du die Quelle unserer Freude bist. Wir danken dir für Jesus, deinen Sohn. Er hat uns eine Frohe Botschaft verkündet und Licht und Freude, durch seine Auferstehung, in diese Welt gebracht. Er hat den Tod am Kreuz erlitten und kann so mitfühlen mit allen die Leiden und Schmerz ertragen müssen. Wir danken dir, dass du uns im Geist der Freundschaft hier zusammengeführt hast um deinen Tisch. Mit allen, die sich im Himmel und auf Erden freuen über dich und deine Liebe, singen wir zu deiner Ehre:

Sanctus: „Du bist heilig, du bringst Heil“

Hochgebet: Jesus unser Bruder!

Nach der Wandlung: 746, 2

Vater unser

Friedenslied: „Hevenu shalom alechem“

Während der Kommunion: Querflötenmusik

Schlussgebet

Lasset uns beten:

GOTT unser Vater und unsere Mutter, die Freude, die uns deine Nähe schenkt und die wir in diesem Gottesdienst erfahren haben, soll über diese Stunde hinaus unserem Leben Kraft und Richtung geben. Bleibe bei uns, damit unser Leben gelinge. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

Danklied: 453, 1+4

Segen

Wir wollen nun Gott um seinen Segen bitten:

Der Herr ist mit euch...

- Bei Gott wohnt die Freude, und von ihm kommt sie herab und ergreift Geist, Seele und Leib. Wo diese Freude einen Menschen erfasst hat, dort greift sie um sich, dort reißt sie mit, dort sprengt sie verschlossene Türen.
- Dass wir diese Freude erlangen, dazu segne Euch und die Menschen, mit denen Ihr Euer Leben teilt

Der Gute und liebende Gott, der Vater, + der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

Entlassruf

Gehet hin und bringet Frieden und Freude!

A: Dank sei Gott dem Herrn!

Zum Auszug: Orgelspiel

Predigt

Ihr Schwestern und Brüder, ich grüße euch **hier**. Euch zu sehen, ist mir ein **Plaisier**. Wir kommen zusammen, um Gott nun zu **danken**, für die kommende Woche neue Kräfte zu **tanken**. Wir werden gemeinsam beten, singen und **loben** den großen Gott im Himmel **droben**.

Eines will ich zu Beginn gleich **sagen**, heute habe ich ein schweres Los zu **tragen**! Obwohl der 11.11. ist noch **weit**, macht sich heute – in unserer Kirche – schon ein wenig **Fastnacht** breit.

Die FG Hederschboch ist mit allen Aktiven **gekommen**, denn der Dank für die Gründung vor 33 Jahren wird in den Gottesdienst **mithineingenommen**.

Auch vor dieser Zeit gab es schon närrisches **Treiben** und so sollte es im Andenken an den Vater der Hederschbocher Faschenacht Eduard Prieschl auch **bleiben**.

Am 10. Oktober 1981 war es dann **soweit** und es machte sich im Hallelu große Freude **breit**. Die FG Hederschboch Dick Do war **geboren** und hat bis heute ihre Anziehungskraft nicht **verloren**.

So lebt die Faschenacht bis **heut** – bei Jungen und Alten – bei allen Hederschbocher **Leut**!

Darf man heute es denn **wagen** dieses Jubiläum in den Gottesdienst zu **tragen**.

Wo doch offensichtlich ist, dass Kreuzerhöhung **schon** ist eine ernste **Intension**.

Das Fest Kreuzerhöhung das wir heute **begehen**, wird von manchen kritisch **gesehen**.

Im Jahr 335 wird den Gläubigen ein Holzkreuz **offeriert**, das das Kreuz Jesu Christi **präsentiert**.

Nach hunderten von Jahren nachdem der Herr am Kreuz **gestorben** wird es **geborgen**.

Kaiser Konstantins Mutter Helena wurde es **zugesdacht**, dass sie in Jerusalem diese Entdeckung hat **gemacht**.

Unzählige Kreuzreliquien gibt es seit dieser **Zeit** und keiner weiß so recht **Bescheid**, wie viele Kreuze **zusammenkämen**, wenn man alle Partikel würde **zusammennemen**.

Ob man nun Jesu Kreuz wirklich **fand**, das ist für meinen Glauben nicht **relevant**.

Das Kreuz sollten wir neu **betrachten**, an das die Menschen Jesus **brachten**.

Das Kreuz störte anscheinem beim **Lernen**, so wollte man es aus den Schulen **entfernen**.

Und doch tut es bis heute mit **entzücken**, viele Hälse **schmücken**.

Es wurde zum Schmuckstück **erkoren** und hat damit seine Herausforderung und Bedeutung **verloren**.

Das Kreuz ist aber **unumwunden** mit der Gegenwart Gottes in unserer Welt und unserem Leben **verbunden**.

Gott ist nicht weg, das sollen wir **wissen** – er will die Gemeinschaft mit uns nicht **missen**.

Der große Gott bleibt nicht auf Abstand – er lässt sich betreffen von Sorgen, Not und Leid, von allem was uns **niederdrückt** – das ist wirklich **verrückt**.

In Jesus kam er uns **nah** und machte seine Freundschaft zu uns Menschen **wahr**.

Jesus als Gekreuzigter Torheit für die Heiden war, doch für uns ist er die **Kraft**, die das Leben neu **erschafft**.

Ja, in seiner **Narretei** führte er das Heil **herbei**. Alle Weisheit dieser **Welt** hat er auf den Kopf **gestellt**.

Das Kreuz gibt Hoffnung und will all denen **sagen**, die am Leben schwer zu tragen **haben**, ihr seid nicht **allein**, Gott wird an eurer Seite **sein**.

Das Kreuz können wir es auch nicht **verstehen**, dürfen wir mit großer Freude **ansehen**.

Es schenkt uns Freude und das **fürwahr**, weil Jesu Leben hier nicht zu Ende **war**.

Freude, steht uns Christen **gut** und so haben wir den **Mut** dies in unserem Gottesdienst heute aufzugreifen, auch wenn manch einer deshalb tut **keifen**.

Als Christen dürfen wir fröhlich **sein** und laden den in unsere Mitte **ein**, der sagt: „Ich will immer bei euch **sein!**“

Die wahre Freude ist die Freude am **Herrn**, das ist des Glaubens tiefster **Kern!**

Für viele Zeitgenossen ist Jesus eher **unbekannt** und von ihm zu reden, als Sohn Gottes, finden sie **allerhand**.

Wie bedeutungsvoll, soll seine Botschaft, von vor 2000 Jahren schon **sein**, und wie passt sie in unsere moderne Welt **hinein?**

Worum es Jesus ging und was er wollte wissen sie **nimmer** und haben deshalb keinen **Schimmer** von dem wer Jesus wirklich **war**, das ist einfach **sonderbar**.

Befreien wollte er die **Welt**, von allem Bösen, das niemand **gefällt**. Lassen wir Unmenschlichkeit und Ungerechtigkeit **walten**, wird die Liebe **erkalten**.

Für Freundschaft und Liebe gab er am Kreuz sein Leben für uns **her**, was wollen wir Menschen eigentlich noch **mehr**.

Der Weg Jesu, der Weg der Liebe, ist der beste, den man auch für unsere heutige Welt **wählt** – besser als alles andere was sonst noch so **zählt**.

Nein wir sind **gescheit** – bei uns gibt es keine **Hoffnungslosigkeit**. Denn auf Antworten, auf die Fragen der Gesellschaft und unseres **Lebens**, suchen wir bei Jesus nicht **vergebens**.

Bei Gott sein, das ist wie ein **Fest**, das uns ganz freudig singen **lässt**.

Zum Christentum gehört das **Lachen**, die Fröhlichkeit das **Freude machen**. Da sagt das **Evangelium**, heißt es doch Frohe Botschaft **drum**.

Griesgrämigkeit ist hier **verpönt** an Frohsinn sind wir hier **gewöhnt**: Frohsinn, der jedem Freude **macht** und nicht zum Scherz and're **verlacht**.

Das Leben bringt für jeden **Sorgen**, da braucht man Mut für heut und **morgen**. Als Christen sind wir doch **bestellt**, Freude zu bringen der ganzen **Welt**.

So sage ich zum guten **Schluss**:

Dass auch gefeiert werden **muss** das Jubiläum 33 **Jahr**, solange ist die Fastnachtsgesellschaft „Hederschboch Dick Do“ **da!**

Lasst uns Gottesdienst nun **feiern** und beim Beten nicht so **leiern**, fröhlich unsre Lieder **singen** und das Mahl des Herrn **darbringen**.

Dabei lasse ich´s **bewenden**. Meine Predigt wird jetzt **enden**. Ich sage jetzt in Gottes **Namen**, ein dezentes „Hederschboch Dick Do“ und ein kräftiges: **Amen**.